

Handschrift und Hochfrisur

Wendl, Rudolstadt

Schon die Versteigerung des ersten Frühjahrsloses, eine Biermeierpuppe mit modellierter Hochfrisur, wies bei Wendl in die richtige Richtung: nach oben. Die Puppe schnellte von 190 Euro auf 1.200 Euro. Und so startete die Saison für das Rudolstädter Haus mit einer Verkaufsquote von über 80 Prozent äußerst erfolgreich. Erstaunlich war auch der Zuschlag von 2.200 Euro für den mit 120 Euro limitierten Prachtband von Goethes „Faust“. Auch der Höchstzuschlag von 13.000 Euro wurde in der Kategorie Bücher verzeichnet – für eine mittelalterliche Handschrift, eine sogenannte Textura Quadrata. Erst bei 11.000 Euro fiel der Hammer für einen qualitativ voll marketierten Prunkkabinettschrank, bei 10.000 Euro für die große Meissener Elementenvase „Die Luft“ nach einem Modell von Johann Joachim Kaendler. Eines der ersten Lose der Gemäldeofferte war die Darstellung einer sonnendurchfluteten Waldlandschaft des russischen Malers Nikolai Bogdanow-Belski, die bei 240 Euro startete und erst für 6.500 Euro zugeschlagen wurde. Das Gemälde mit dem Grunewaldsee des impressionistischen Berliner Malers Walter Leistikow kam auf 7.500 Euro. Stark umkämpft war die dramatische Schilderung von Diana bei der Jagd, die vom Jugendstilmalers August Groh stammt. Das Gemälde wurde bei 390 Euro aufgerufen und für 5.500 Euro zugeschlagen. Mit 20 Euro kam ein Fritz Winter zugeschriebenes Bild zur Auktion, das für 3.000 Euro weitergegeben wurde. Mit der Porzellanofferte spielte Wendl nur minimal weniger als mit Gemälden ein. Zu den außergewöhnli-



Prunk-Kabinettschrank, 1584, verschiedene Hölzer, furniert, marketiert, teils ebonisiert, 156 x 88 x 48,5 cm (Limit 2.200 Euro/Zuschlag 11.000 Euro). Wendl, Rudolstadt, März 2023

chen Stücken zählen zwei leuchtendblaue Minton-Deckelvasen mit Pâte-sur-Pâte-Malerei (Zuschlag 9.000 Euro), die Jugendstilfigur einer Modedame der Manufaktur Meissen (8.000 Euro) sowie die Meissenfigur „Der Sammler“, für die der Schauspieler Armin Müller-Stahl Pate stand (6.000 Euro). Für eine gerade 12,5 Zentimeter messende, stilisierte Leopardenfigur der Manufaktur Rauenstein wurden 1.100 Euro bezahlt.

TELEFON | 03672 424350

WEBSEITE | www.auktionshauswendl.de

Mit Ferrari auf der Überholspur

Wormser Auktionstage, Worms

In der 140. Spielzeug-Auktion ging unter den Modellautos der Renntransporter Typ Fiat Bartolettim des Kurier des Commendatore, Enzo Ferrari, ins Rennen und verkaufte sich für 1.650 Euro. Ebenso viel wurde für eine Schlepptenderlok von Micro-Metakit/Rauchenecker erzielt. Eine Stromlinien-Schlepptenderlok von Märklin in Werksverkauf-Ausführung (H0 SLR700 Typ 10) wurde für 2.500 Euro sowie eine E-Lok für 20 V-Betrieb von Märklin (Spur 0 HS66/12920) wurden für 1.500 Euro versteigert. In der Abteilung mit Steiff, Puppen, Lego und Playmobil wurde die Legoland-Ritterburg „Black Castle Black Falcons“ bei 650 Euro zugeschlagen. Bereits zum 18. Mal wurde innerhalb der Wormser Auktionstage die Wormser Kunst-Auktion veranstaltet. Ein Highlight war ein Gemälde von Max Clarenbach, das für 2.000 Euro versteigert wurde. 400 Euro gab es für eine Bronze, die nach Augustus von Prima Porta, der Panzerstatue des ersten römischen Kaisers Augustus, und ihrem Fundort im römischen Stadtteil Prima Porta benannt wurde.

TELEFON | 06247 90460

WEBSEITE | www.wormser-auktionshaus.de



Märklin, H0, SLR700, Typ 10, Stromlinien-Schlepptenderlok in Werksverkauf-Ausführung (Zuschlag 2.500 Euro). Wormser Spielzeug-Auktion, Worms, März 2023